In eigener Sache

Autor(en): **Walser, Marlyse**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **7 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

In eigener sache

editorial

Die entstehungsgeschichte der von Eliane Ciresa beschriebenen therapie-einrichtungen ist derjenigen der kette-institutionen sehr ähnlich. Ob ein kritischer aussenstehender jedoch zwischen den KETTE-Institutionen ein rivalisieren feststellen würde, scheint mir fraglich. Sicher kümmert sich jede station in erster linie um die eigenen probleme. Mitarbeiter, vorstandsmitglieder und betreute haben sich jedoch im letzten jahr so sehr für gemeinsame anliegen bemüht, einerseits in den verschiedenen KETTE-gremien auf mitarbeiter- und vorstandsebene und andererseits, um das projekt nachsorge zu verwirklichen, dass der name die KETTE seine berechtigung innerhalb der zusammenarbeit gefunden hat, indem die einzelnen glieder ineinandergreifen und ein selbstverständnis als KETTE gewachsen ist.

Wie in der letzten nummer versprochen, berichtet Corinne Panchaud, sozialarbeiterin der nachsorge, über den start dieses projektes. Der eröffnungstag ist vorbei, sekretariat und nachsorge haben ihre räumlichkeiten an der Bäumleingasse bezogen und ein lebendiger alltag hat begonnen. Die innenstadt ist spürbar: nicht nur ehemalige, welche die nachsorge beanspruchen, kommen vorbei, auch mitarbeiter der KETTE-einrichtungen, vorstandsmitglieder und andere "zugewandte orte" schauen herein. Wir hoffen, dass sich diese nähe zu den KETTE-einrichtungen und der vermehrte publikumskontakt auch auf die zeitschrift auswirken.

Leider kommen wir nicht darum herum, die abonnementskosten ab 1981 auf fr. 20.- zu erhöhen. Wir hoffen, sie bleiben uns trotzdem als abonnent/in treu und zählen auf ihr verständnis.

Für das neue jahr wünschen wir ihnen, dass sie sich 365 mal auf das abenteuer eines neuen tages einlassen und sich von herzen darüber freuen können.

Marlyse Walser

drop-in Basel
Chratten Ober-Beinwil,
Gatternweg Riehen,
Glubos Riehen und Basel
Obere Au, Langenbruck
Kleine Marchmatt,
Reigoldswil

Redaktion:
Jürg Bürgi
Gabriel Brodmann
Horst Hohl
Marlyse Walser

die KETTE erscheint
viermal jährlich
auflage dieser nummer:
1500 exemplare
preis pro nummer:
5 franken
jahresabonnement:
20 franken
gönnerabonnement:
ab 30 franken

postcheckkonto
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse:
die KETTE
Bäumleingasse 4, 4051 Basel
telefon 061 23 71 50